

Berlin, Mittwoch,

den 7. Dezember 1910.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

**Bezugs-Preis:**  
Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen Verdingungs-Anzeigen, Hotels- und Bäder-Anzeigen, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

**Insertions-Gebühr:**  
Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: **Börsenkronen.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: **Amt I, Nr. 243.**

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).  
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.  
Mitteilung der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Getreidemarkt.  
Anatolische Eisenbahngesellschaft.  
Dresdner Bank.  
Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Schwerin.  
Kohlenverkehr der Böhmisches Bahnen.  
Ruhrkohlenmarkt.  
Oberschlesien, Altsien.  
Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.  
Frankfurter Abendbörse.

Gewerkschaft Holda.  
Howaldtwerke.  
Deutsche Bierbrauerei Aktiengesellschaft.  
Englischer Textilmarkt.  
Tempelhofer Feld-Aktien-Gesellschaft für Grundstücksverwertung.  
Sitzung der Zulassungsstelle.  
Bezugsrecht.  
Dividendenschätzungen.  
John von Berenberg-Gossler.  
Der Deutsche Kaiser.  
**I. Beilage.**  
Kurszettel.  
**II. Beilage.**  
Deutscher Reichstag.  
Die Reichswertzuwachssteuerkommission.  
Moabiters Krawallprozess.

Friedberger Bombenattentat.  
Graf von Schwerin-Löwitz.  
Reichstagskommission für den Kolonial- und Konsular-Gerichtshof.  
Fernsprechgebührenordnung.  
Professor Ludwig Bernhard, Duell-affäre.  
Resultate der Volkszählung.  
Oberschlesischer Kohlenmarkt.  
Briefkasten.  
**III. Beilage.**  
Fünftausendjährig deutsche Eisenbahnen.  
Moritz Nobbe †.  
Massalit, eine Abteilung Schützen angegriffen.  
England, Wahlen.  
Bandenwesen in Mazedonien.  
Schweden, Verteidigungs-Kommission.

„Verband Deutscher Filialbetriebe“.  
Hermann Nissen.  
Obermaat Jacob.  
Deutscher Verein für Versicherungs-Wissenschaft.  
Deutscher Nationalverband.  
Hochschulausschuss, Rektor.  
Lüneburger Eisenwerk, Akt.-Ges.  
Gewerblicher Aufschwung.  
Vereinigung deutscher Webereien englischer Gardinen.  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. Akt.-Ges.  
Peninsular and Oriental Steam Navigation Company, London.  
Aktien-Brauerei Friedrichshain.  
Danziger Actien-Brauerei.  
Neue Tiergarten Tattersall Aktien-gesellschaft.

### Berlin, den 7. Dezember.

**Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse).** Vom 25. Januar 1911 ab sind die Warschau-Wiener Eisenbahn-Aktien II. Emission nur mit neuen Dividendenbogen an hiesiger Börse lieferbar.

**Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Auf Grund des ordnungsmässig bekamt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen:  
1) nom. 1 000 000 Mk auf den Inhaber lautende, zu 4% verzinsliche, an II. Stelle hypothekarisch eingetragene Obligationen der Nordhausen-Wenigeröder Eisenbahn-Gesellschaft in Nordhausen, Anleihe von 1910. — Tilgung frühestens zum 2. Januar 1914, verstärkte oder Gesamt-Tilgung frühestens zum 2. Januar 1920 zulässig. Maklergruppe: Oske-Schneider.  
2) 40 000 000 Mk 4% Hypothekendarlehen Serie 611-650, Kündigung und Verlosung frühestens zum 2. Januar 1920 zulässig, der Hypothekendarlehen in Hamburg. Maklergruppe: Landt, Schuster.

**Mitteilung der Zulassungsstelle.** Von der Deutsch-Asiatischen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: den deutschen Anteil von nom. 3 024 000 Mk der 5% Kaiserlich Chinesischen Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Ergänzungs-Anleihe von 1910 im Gesamtnennbetrage von 4 800 000 Mk zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten an den Kongress, deren wesentlichen Inhalt wir in der heutigen Morgennummer wiedergeben, hat den Erwartungen, mit denen man dieser Expektation entgegengesehen, durchaus entsprochen; trotzdem haben gestern am New-Yorker Effektenmarkt auf allen Gebieten umfangreiche Realisationen stattgefunden und die Kurse namentlich der Eisenbahn- und der Metallwerte haben unter dem Druck des durch Blankoabgaben gesteigerten Angebotes erheblich nachgeben müssen. Daraufhin erlitt auch an der hiesigen Börse die Gesamtstimmung eine nicht zu verkennende Abschwächung; von Verkaufsandrang aber war hier durchaus nichts zu bemerken, namentlich verhielt sich das Privatpublikum reserviert und die in mässiger Ausdehnung erfolgenden Glatstellungen kleiner Hausspekulanten bewirkten nur geringe Kursherabsetzungen. Ein Gegengewicht fanden die günstigen Meldungen in der andauernd New-Yorker Geldmarktverhältnisse. Ebenso wie hier hat sich in der Londoner Stock-Exchange der Geldbedarf in den letzten Tagen sehr vermindert und der anhaltende Rückgang des Privatdiskonts hat dort schon die Ansicht hervorgerufen, dass die Bank

von England sich demnächst zu einer weiteren Ermässigung der offiziellen Zinsrate entschliessen werde. Auf diese, allerdings nicht allgemein geteilte Meinung ist es wahrscheinlich zurückzuführen, dass von der Londoner Börse heute anfänglich über New-Yorker Parität liegende Notierungen gemeldet wurden, was auch hier den Kursen eine gewisse Stütze bot. Aber auch in der zweiten Geschäftsstunde, als von der Londoner Stockexchange schwächere Kurse eintraten, konnte sich hier die relativ feste Stimmung behaupten, wobei allerdings die Umsätze so gering waren, dass man fast von völliger Stagnation des Verkehrs sprechen konnte. Die heute veröffentlichten Zahlen des November-Verandes des Stahlwerksverbandes konstatierten zwar gegenüber der Geschäftsentwicklung im Oktober einen kleinen Rückgang; aber auch das vermochte die im allgemeinen zuversichtliche Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht zu erschüttern, sodass die meisten Montanpapiere sich während des ganzen Verlaufes der Börse auf dem gegen gestern etwas ermässigten Kursniveau behaupten konnten. Aktien des Bochumer Vereins für Gusstahlfabrikation und des Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Vereins büssten gegen ihren gestrigen Stand knapp 1% ein, Aktien der Laurahütte hielten sich fast unverändert, Hohenlohe-Aktien konnten im Verlaufe der Börse sogar 1% avancieren, Gelsenkirchener verloren ca. 1%, Rhein-Stahlwerke ca. 1 1/4%, Phönix-Aktien 1/4%; einigermassen belebt gestellte sich das Geschäft aber nur in dem letztgenannten Papier. Kaliwerte und Kolonialpapiere blieben vernachlässigt, auch für Elektrizitäts- und Schiffahrtsaktien machte sich nur wenig Interesse bemerkbar. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt fielen einige Käufe in Lübeck-Büchener-Aktien auf; Canada Pacific- und Baltimore and Ohio-Shares büssten ca. 1/4% ein, auch Orientbahn-Aktien schwächten sich etwas ab. Warschau-Wiener stellten sich anfangs mit 216 1/2 ca. 2% niedriger als gestern, konnten sich aber später wieder bis 217 1/2 erholen. Bankaktien ermässigten ihre Kurse durchschnittlich um 1/4 bis 3/4%, Aktien der Darmstädter Bank zeichneten sich durch feste Haltung aus. Von deutschen Fonds stellten sich 4 und 3 1/2%ige Titres etwas höher, 3%ige dagegen eine Kleinigkeit niedriger. Russische Anleihen hielten sich ziemlich unverändert, Türkische Lose konnten die gestrige Kurssteigerung nicht ganz aufrechterhalten. Der Geldmarkt zeigt keine Veränderung. Der Privatdiskont blieb 4% %. Täglich fälliges Geld war zu 3 1/2% zu haben. Scheck London wurde zu 20,41%, Scheck Paris zu 80,92%, Auszahlung Petersburg zu 215,97 1/2 gehandelt.

Nachdem Liverpool's Getreidemarkt gestern für Weizen recht matt geschlossen hatte,

wahrscheinlich weil grösseres La Plata-Angebot dort vorlag, war auch der Beginn der überseeischen Weizenbörsen schwach, und erst im späteren Verlaufe derselben bewirkten die Bradstreet-Statistik und neue wieder weniger gute Nachrichten aus Südamerika eine Befestigung, die die Preise höher als am Vortage schliessen liessen. Für Chicago kam hinzu, dass dort grössere Dezember-Deckungen nur zu steigenden Preisen ausgeführt werden konnten. Ob dort noch ein grösseres Hauss-Interesse für den laufenden Monat besteht, ist nicht ohne weiteres zu erkennen. Vor einiger Zeit wurde das in amerikanischen Fachblättern behauptet. Bradstreet gibt die in Europa kontrollierbaren und für unseren Erdteil auf der Fahrt befindlichen Weizenmengen auf 119 200 000 Bushels gegen 80 600 000 vor einem Jahre an, das ist gegenüber der Vorwoche diesmal eine Abnahme um 2 400 000 Bushels, in 1909 aber eine Zunahme um 2 800 000 Bushels. Für die in Nordamerika ermittelten Weizenbestände stellt die gleiche Quelle eine Abnahme gegen vor acht Tagen von 2 217 000 Bushels, in 1909 eine Zunahme von 2 800 000 Bushels fest. Die Tendenz des hiesigen Weizenmarktes war trotz der amerikanischen festen Schlusspreise matter. Hier fehlt es zwar an Offerten von Argentinien, aber in England sind sie vermehrt und billiger aufgetreten, und damit hing die Schwäche des Liverpooler Marktes zusammen, deren Einfluss man sich nicht entzog. Inländische Ware auf Abladung war reichlicher, wenn auch in den Forderungen wenig entgegenkommend angeboten. Im Lieferungshandel zeigte sich per Mai Angebot der Kommissionsfirmen, und die wenig Unternehmungslust bestand, drückte sich der Malpreis und zog den Wert von Dezember in Mitleidenschaft. Nordrussische Offerten sind hier mässig offeriert, doch mangelt es auch an Kauft. Auffallend gering sind die Offerten des Inlandes nach der Küste. Lieferung war still und kaum preishaltend. Hafer war per Dezember gesucht, da billigere Lager-Offerten den Report lohnend machten. Derselbe ist nun aber kleiner geworden, da Dezember zeitweise bis zu 3 Mk anoz, Mai aber nur wenig im Preise stieg. Im Loko- und Abzahlungsgeschäft bleiben keine Sorten andauernd begehrt. Gerste war zeitweilig billiger offeriert. Mehl ruhig, Lieferung eher fester. Rüböl zeitweise schwach mit festerem Schluss.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 195-198 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 146-146 1/2 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerischer, preussischer, posenscher und schlossischer feiner 169-181, mittel 158-168, gering 153-157, runder 169-181, mittel 150-165, geringer 145-149 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan, mittel 139-141, runder 136-139 frei Wagen. Gerste,